GEMEINDEBRIEF

Deutsche Evangelische Gemeinden Amsterdam und Rotterdam

**November 2020—
Januar 2021**

Beten und Denken

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Corona-Krise hat uns nach wie vor fest im Griff. Wir merken, wie sehr uns alles zunehmend aus den Fingern schwindet, sich Unsicherheit weiter breit macht und uns Furcht und Unmut erfüllen. Menschliche Nähe, besondere Höhepunkte und erholsame Urlaube fehlen uns und vor allem bisher eine Perspektive. Und das ist so lebensnotwendig! Dazu kommt, dass wir ständig mit neuen Anpassungen an die Veränderungen und Einschränkungen beschäftigt sind, und diese uns viel Kraft und Energie kosten. Immer wieder neu gilt es zu überdenken, was auf welche Weise noch in dieser Zeit stattfinden kann. Das stellt uns persönlich und uns als Gemeinden vor enorme Herausforderungen, emotional und finanziell.

Schon länger begleitet mich ein Wort, das Bruce Marshall, ein schottischer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts hinterlassen hat: "Nur zwei Dinge können die Welt retten: das Beten und das Denken. Nur leider verhält es sich so, dass die Beter selten denken und die Denker selten beten."

Ob es sich mit dem wechselseitigen Unvermögen der Beter und Denker tatsächlich so verhält, wie Bruce Marshall meint, möchte ich an dieser Stelle mal dahingestellt lassen. Was ich aber an seinem provokant-verblüffenden Wort sehr bemerkenswert finde, besonders in der jetzigen Pandemie, ist sein Hinweis auf die so wichtige Zusammengehörigkeit von Beten und Denken.

Beides, Denken und Beten, ist ja an sich schon existentiell. Aber ein "Beten ohne Denken" kann in einer Krise wie dieser auch zu einem religiösem Fanatismus, gepaart mit verschwörungstheoretischen Ansichten hin tendieren, und umgekehrt, ein "Denken ohne Beten" zu einer Art Machsamkeitswahn führen mit der Idee, man könne die Ausbreitung des Virus durch genug Maßnahmen als Mensch "in den Griff bekommen". Wie deutlich haben wir dagegen erfahren und zu spüren bekommen, dass wir eben nicht alles machen können und unser Leben zerbrechlich ist.

Denken und Beten sollten daher im Sinne von Marshall immer wieder aufeinander bezogen sein und einander vertiefen und korrigieren. Das Denken kann uns dabei in die Eigenverantwortung nehmen und uns vor zu einfachen "Lösungen" bewahren und das Beten eine Haltung der Demut in uns fördern.

Zusammen genommen könnte sich daraus so etwas wie ein neues Bewusstsein ergeben. Zum Beispiel, dass Freiheit, Profit und Wirtschaftswachstum nicht das vornehmlich Wichtigste ist und ein "Je mehr, desto besser" nicht weiter zu unserem künftigen Prinzip der Normalität gehören sollte, da es eben sooft auf Kosten anderer und der für uns so kostbaren Natur und Umwelt geht.

Auch wenn hinter der Pandemie meines Erachtens kein, wie von manchen vermuteter höherer "Plan Gottes" steht, so ist es dieses neue Bewusstsein doch ein heilsamer und längst überfälliger "Nebeneffekt" der Pandemie, den unsere Wirklichkeit dringend brauchte und wofür sich, bei allem Leid und allem Schweren, das die Krise mit sich bringt, trotz alledem danken lässt.

Ich wünsche uns allen viel Kraft, Besonnenheit und Herzenswärme für die kommenden Wintermonate und die weitere Bewältigung der Corona-Pandemie und natürlich ganz besonders eine stabile Gesundheit!

Und vergessen wir bei allem, was kommt, das regelmäßige Beten (und Denken) nicht…

Herzlichst

Eure/ Ihre Pfarrerin

Janina Glienicke

Angedacht 2
Leitartikel:
In Zeiten von Corona 5
Allgemeines 7

AMSTERDAM
Amsterdamer Rückblick 10
Neues aus dem Kirchenrat 11
Gemeindeleben Amsterdam 13
Für unsere KiGo-Kinder 16
Familiennachrichten 17
Neues aus der Ökumene 20
Einladungen Amsterdam 21
Terminkalender 25

ROTTERDAM
Terminkalender 26
Rotterdamer Rückblick 30
Gemeindeleben Rotterdam 33
Neues aus der Ökumene 36
Einladungen Rotterdam 37
Familiennachrichten 39
Neues aus dem Kirchenrat 40

ALLGEMEINES
Neu Hier? / Bankdaten 42
Wichtige Anschriften 43

IMPRESSUM: GEMEINDEBRIEF DER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN GEMEINDEN AMSTERDAM UND ROTTERDAM. Herausgegeben im Auftrag der Kirchenräte Amsterdam & Rotterdam, J.J. Viottastraat 44, 1071 JT Amsterdam / 's-Gravendijkwal 65, 3021 EE Rotterdam. Zusammenstellung L. K., F. R. Redaktion: J. Glienicke, L. K.., F. R.. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Auflage: 450.

Nächster Redaktionsschluss: 20. Dez. 2020

Monatsspruch NOVEMBER 2020

Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten.**

JEREMIA 31,9

In Zeiten von Corona...

Ich bin gerade zurück von meiner dreiwöchigen Fahrradtour mit meinem Mann P.. Anstatt nach Schottland zu fahren, wurde unser neues Ziel Bammental bei Heidelberg. Wir folgten Hans Reitsma, der den Weg von Amsterdam nach Rom auf grünen und stillen Wegen beschrieben hat. (Die weitere Tour nach Rom werden wir möglicherweise ein anderes Mal angehen.) In Bammental besuchten wir meine Eltern, Bruder und Schwägerin. Wir hatten uns seit Weihnachten nicht mehr getroffen. Wie schön war es für uns alle, sich nach den langen Monaten mal wieder persönlich zu sehen!

Nach ein paar Tagen fuhren wir weiter: Richtung Pfälzer Wald, Hunsrück und Eifel. Wir lernten neue Gegenden kennen. Wir wussten morgens nicht, wo wir abends übernachteten. Überwiegend zeltend. Ab und zu übernachteten wir in einem Hotel, in einem Weingut. Einmal in einem wunderschönen alten Pfarrhaus. Diese Art von Urlaub , jeden Tag viel zu sehen, zu erleben und uns körperlich aus zu leben, war auch dieses Jahr trotz der Corona-Maßnahmen möglich. Dafür bin ich sehr dankbar. Wir haben sehr genossen!

In Bezug auf die Arbeit hat Corona sicher am Anfang viel verändert. Homeoffice war angesagt. Keine Hausbesuche mehr. Keine persönlichen Kontakte mit Kollegen, Pflegeeltern, Pflegekindern und anderen Bezugspersonen. (Ich arbeite als Sozialarbeiterin in der Familienpflege). Als ich dann Mitte Mai zum ersten Mal wieder unterwegs war, kam ich richtig glücklich und erfüllt nach Hause.

Hausbesuche machen ist wieder möglich geworden, Teambesprechungen laufen alle digital. Das wird sicher auch noch lange so bleiben.

Und sonst? Das Singen in meinem Oratorium-Chor fehlt mir sehr. Das geplante Singen der Matthäus-Passion fiel natürlich aus und wurde auf nächstes Jahr verschoben. Ab September wird möglicherweise ein Neustart geplant mit einer Gruppe von max. 30-35 Leuten pro Abend.

Ich bin froh, dass ich Yoga wieder live im Yogastudio machen kann.

Das Gemeindeleben fehlt mir auch. Seit Corona mache ich am Sonntagmorgen, meistens ganz früh, mit meinem Mann eine Fahrradtour. Wir haben Nord-Holland viel besser kennen gelernt. Die digitalen Predigten von Janina höre ich dann später. Aber nun werde ich wieder zu den Live-Gottesdiensten kommen.

Auch wenn wir uns all die Monate nicht gesehen und nicht viel voneinander gehört haben, fühle ich mich sehr verbunden und freue mich auf einen neuen Start nach der längeren Pause.

Bleibt schön gesund und lasst es Euch gut gehen!

Herzliche Grüße

U. B.

I. H. in einem Telefon-Interview mit K. F.

I. schaut erstaunt positiv auf die letzten Monate zurück, ich hatte anderes erwartet. Oft hörte ich die älteren Leute sich isoliert fühlen, alleine gelassen, abgeschnitten vom Rest der Welt. Das ist bei vielen Leuten leider oft die Regel, aber Ingrid hat das Beste draus gemacht, mit fast 84 Jahren, wie sie selber gesagt.

Noch im Februar bekam sie Besuch von Ihrer Tochter M. aus Deutschland, sie war froh dass der Besuch genau noch vor den Maßnahmen kam und sie ihn noch genießen konnte. Die Nachbarn von I. kümmerten sich sehr intensiv um sie, übernahmen Einkäufe und halfen, wo es ging. Ihr großer Garten hat auch Glück gehabt: er wurde gepflegt und umsorgt, alles blühte und grünte wie nie zuvor.

Zwei Zeitung-Abonnements halfen ihr die langen Tage zu füllen, ebenso die langen und intensiven Telefonate und Whats-App Berichte mit Freunden aus dem Basarkreis Plus, 30 jährige Freundschaften wurden weiter gepflegt. I. ist es wichtig weiterhin Deutsch sprechen zu können. Deshalb sind es vor allem die Begegnungen in der DEG Rotterdam, die Ihr fehlen, das gemütlich Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst, die Basarkreis Plus treffen, die Geburtstage, die zusammen gefeiert werden, all das kann jetzt nicht stattfinden.

Aber I. traut sich langsam wieder zurück in die Welt, geht wieder einkaufen, kommt mit dem Taxi zum Gottesdienst nach Rotterdam gefahren und trifft Freunde auf sicherem Abstand. Der regelmäßige Newsletter der DEG Rotterdam ist sehr willkommen, er gibt ihr Einblick in die Aktivitäten der Gemeinde, an Momenten , an denen sie nicht am Gemeindeleben teilnehmen kann.

Ich ermuntere I. weiterhin vorsichtig am Leben teilzunehmen und dafür alle Möglichkeiten zu nutzen. Bei I. mache ich mir keine Sorgen, sie ist fit, aktiv und ist offen für alle aktuellen Entwicklungen. Wir hoffen beide, dass persönliche Treffen bald wieder öfter möglich sein werden.

K. F.

Neuer Konfi-Kurs gestartet!

Am Samstag, dem 12. September hat er angefangen – unser neuer Konfirmandenkurs. Etwas verschulter als sonst, denn angesichts Corona verzichten wir auf Gruppenarbeit, und außerdem bei entsprechendem Sitzabstand und Durchzug. Erfreulicherweise kann auch diesmal der Kurs wieder im Team gestaltet werden, also von Michael van der Werf und mir. Insgesamt zwölf nehmen an dem Konfi-Kurs teil, davon acht Jugendliche aus Amsterdam und diesmal auch vier Jugendliche aus Rotterdam. Es gibt also eine gemeinsame Konfi-Gruppe beider Gemeinden, und die Kurssamstage sind dem Zahlenverhältnis entsprechend in beiden Gemeinden vorgesehen – sofern uns die momentane, sorgenvolle Entwicklung keinen „Strich durch die Rechnung“ macht, und wir auf online-Treffen umsteigen. Unser erster Konfi-Samstag drehte sich rund um Kirche und Gemeinde. Dazu passend wurden die Jugendlichen in ihrer neuen Rolle begrüßt und mit einem kleinen Begrüßungsgeschenk (Herz, Anker,

Taube oder Fisch am Lederband – Glaube, Liebe Hoffnung) willkommen geheißen. Die Konfirmation ist für Pfingsten geplant.

Pfarrerin Janina Glienicke

Nachruf für S. W.

"Ich grüße alle meine Freunde! Mögen Sie die Morgenröte noch sehen nach der langen Nacht. Ich, allzu Ungeduldiger, gehe ihnen voraus!" (Stefan Zweig, 1942)

Als wir die Nachricht von S. selbstgewähltem Tod bekamen, waren wir alle sehr erschüttert. Sie wirkte auf uns so temperamentvoll und energiegeladen, lebenslustig und unternehmungsvoll, vom Glauben getragen und in Balance.

Für unsere beiden Deutschen Evangelischen Gemeinden war sie als Sopranistin und Chorleiterin ein großer Schatz. Nicht nur die deutsche Kultur und Sprache verband uns mit ihr, das besondere war auch die Verbindung ihrer Musik zum Glauben, die immer wieder zu spüren war. Bei den beiden Neujahrskonzerte in den Jahren 2018 und 2019 in der Rotterdamer Gemeinde, zuletzt unter dem Titel "Werte Zeit und Ewigkeit", hat sie auf einzigartige Weise die ausgewählten Musikstücke mit Gedanken und Bildern zur Jahreslosung verknüpft. Schließlich war es nicht nur ihre Hingabe zur
Musik, die sie motivierte, sondern ihre Hingabe zu den Menschen, für oder mit denen sie Musik machte.

Chansons im Gottesdienst im Juli 2018 zur Eröffnung der Weltaidskonferens in Amsterdam

S. war sowohl für größere Projekte zu gewinnen, wie zum Beispiel das Konzert im März 2017, mit dem in der Rotterdamer Gemeinde das 500jährige Reformationsjubiläum begangen wurde, war sich aber auch für kleinere Beiträge nicht zu schade. So gestaltete sie in Rotterdam mehrfach unsere Passions- und Weihnachtsgottesdienste durch Arien mit oder bot mehrmals ein musikalisches Begleitprogramm zur offenen Nacht der Kirchen vor kleinem Publikum dar.

Ihr Repertoire war dabei vielseitig. Sie hatte ein eindeutiges Fable für die Klassik, ließ sich aber auch für ein Programm mit moderner Musik, Swing oder Gospels begeistern. Unvergessen sind vielen der Amsterdamer Gemeindegliedern die Chansons, die sie – begleitet von dem Pianisten L. L. - im Gottesdienst zum Auftakt der Weltaidskonferenz in Amsterdam leidenschaftlich vortrug: „Kann denn Liebe Sünde sein?“ Bei ihren Liedern aus bekannten Wiener Operetten, die sie beim Amsterdamer Sommerfest 2019 auf den Terrassenstufen vortrug, schauten selbst die Nachbarn neugierig über den Zaun…

Ihr pädagogisches Talent kam besonders in den Chorworkshops zum Tragen, die wir mit ihr in beiden Gemeinden durchführten. Rückblickend auf das Amsterdamer Chorprojekt im Advent letzten Jahres, das unter dem Titel stand "Das Licht strahlt in der Finsternis", beschreibt einer der Teilnehmer in treffender Weise seine Erfahrungen mit Susanne: "Du sollst wissen, dass Du unserem Gelegen-

heitschor eine Seele gegeben und ihn mit Leben erfüllt hast. Deine positive Ausstrahlung hat uns alle motiviert und sich auf uns in magischer Weise übertragen. Ich konnte mir vorher gar nicht vorstellen, was Du mit nur einem Tag Probe aus uns herausgeholt hast! Du hast es geschafft, dass wir an uns selbst glaubten. Es hat riesigen Spaß gemacht, und wir hatten viel Freude an den Proben. Das haben wir Dir zu verdanken, und das werde ich immer in Erinnerung behalten."

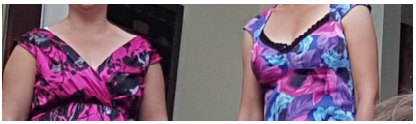
Adventsfeier 18.12.19 DEG Amsterdam

Last but not least hat sie uns viel Wertvolles aus ihrem Wissen und Können durch ihre Vorliebe für die Dichtung mitgegeben. Besonders der Dichter und Philosoph Jacob Böhme aus Görlitz lag ihr am Herzen, den sie immer wieder in ihren Newslettern zitierte. Manche von uns werden sich aber auch erinnern an eine interessante Lesung aus der Novelle „Händels Auferstehung" von Stefan Zweig.

Noch immer sind wir zutiefst traurig über ihren Tod. Wir wünschen ihr von ganzem Herzen, dass sie nun bei Gott Geborgenheit und Heimat gefunden hat. Mögen alle, die um sie trauern durch dankbare Erinnerungen an sie getröstet werden.

Pfarrerin Janina Glienicke

"Sommeruh', wie schön bist du!"



S.W.und C. van T. im Duett (begleitet von Daan van der Velde am Piano) beim Sommergartenkonzert in der DEG Rotterdam im Juli 2018

Erntedankgottesdienst am 4. Oktober 2020

Was war das für ein tolles Erlebnis: Der erste Gottesdienst für Groß und Klein seit Corona! Mit sicherem Abstand konnten wir am 4. Oktober mit 16 Kindern und Jugendlichen und 20 Erwachsenen in der Willem de Zwijgerkerk Erntedank feiern. Schon allein dafür waren wir sehr dankbar.

Dankbar durften wir aber auch sein für die schönen Gaben, die auf dem Altar lagen, für das Wiedersehen vieler Gemeindemitglieder und dafür, dass sie alle gesund und munter sind. Dankbar für einen Gottesdienst mit Gesang von Janina und toller Klavierbegleitung von A.– und dankbar dafür, dass wir alle mitsummen, uns mitbewegen und ein Lied mit Instrumenten begleiten konnten. Auch durften wir nachdenken, wofür wir persönlich Gott dankbar sind, auch in diesen Corona-Zeiten. Das hat zu vielen verschiedenen Einsichten geführt.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Gottesdienste, die wir gemeinsam in der Willem de Zwijgerkerk feiern dürfen.

Halleluja! Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. (Psalm 106,1)

M. B.

Neues aus dem Kirchenrat – Wisst Ihr schon, dass ...

... wir für größere Gottesdienste in diesen Corona-Zeiten unsere niederländische Nachbargemeinde Willem de Zwijgerkerk mitbenutzen dürfen? An Erntedank war das das erste Mal der Fall. Ein besonderer Dank geht an unsere Kirchenrätin Y. K., die den Kontakt hergestellt hat, und an den Küster der Gemeinde, der zu diesen Zeiten anwesend ist und uns unterstützt.

... wir diesmal eine für uns große Anzahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserm neuen Kurs haben? Darüber freuen wir uns sehr. Wir blicken auf zwei gute erste Konfi-Treffen zurück und danken für alles Verständnis, dass der Unterricht in diesen Zeiten einfach anders aus-sehen muss als sonst.

... der Kirchenrat an dieser Stelle DANKE sagt an unsere Pfarrerin, die schon längere Zeit weit über ihr Stundenkontingent hinaus, auch in der Seelsorge, tätig ist? Wie wichtig dieser Dienst ist, gerade in dieser Zeit der Unsicherheiten und der Einsamkeit, muss man sicher nicht extra betonen.

... bei der Gemeindeversammlung am 27. September C. W. als neue Kirchenrätin gewählt und F. G. wiedergewählt wurde? Wir freuen uns auf die (weitere) Zusammenarbeit mit ihnen.

Euer Michael van der Werf, Kirchenratsvorsitzender

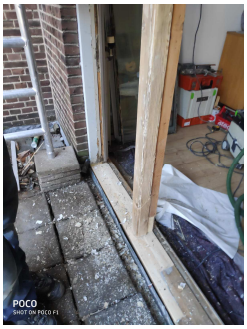
Vorstellung von C.W. als neue Kirchenrätin

Ich bin in Berlin geboren und aufgewachsen. Nach mehreren Zwischenstopps in Europa während des Studiums (Volkswirtschaftslehre) und der ersten Berufsjahre (bei PricewaterhouseCoopers) – der längste Aufenthalt war in Frankfurt/Main – hat es mich mit meiner Familie vor 4 Jahren nach Amsterdam verschlagen. Meine Familie besteht neben meinem Mann S. und mir aus unseren Töchtern P. (6 Jahre), T. (beinahe 4 Jahre) und L. (2 Jahre). Seit unserem Umzug nach Amsterdam kommen wir sehr gerne in die Gemeinde, besonders die Angebote für Kinder und Familien haben uns von Anfang an angesprochen. Einige der Veranstaltungen besuchen wir inzwischen nicht nur als Teilnehmer, sondern bringen uns auch selbst ein. So habe ich vor zwei Jahren die Leitung der Amsterdammertjes übernommen und gehöre inzwischen zum Kindergottesdienstteam. Ich freue mich auf die Arbeit als Kirchenratsmitglied und darauf, noch mehr Gemeindemitglieder kennenzulernen!

Neues vom Bau

Wie bei vielen alten Häusern, die noch vor 1900 gebaut wurden, müssen wir kräftig in den Erhalt der Bausubstanz investieren und haben uns letztes Jahr zu einer grundlegenden Sanierung des Hauses entschlossen, um Energie einzusparen, die Nachhaltigkeit zu verbessern und den Wert des Hauses zu erhalten. Dabei werden wir die Fenster durch neue wärmegedämmte Holzfenster im gleichen Stil ersetzen, alle Fenster und Rahmen streichen lassen, das lecke Glasdach über dem Altarraum erneuern, die Schiebetüren im Kirchenraum überarbeiten, den Balkon und die Außenmauern an einigen Stellen renovieren, die Regenrinnen erneuern und die Küche im Eingangsbereich verjüngen.

Der Bau hat nun endlich am 1. September begonnen. Noppen Bouw aus Amsterdam mit Klaas Noppen (Holzarbeiten), Sjaak und Sjaaks Sohn Sebastian (Maler) haben in diesem Monat schon viel geschafft. Bei allen Fenstern musste an vielen Stellen morsches Holz ersetzt und originalgetreu wieder in die Fensterrahmen eingepasst werden. Die Firma Hout Amersfoort hat in nur einer Woche alle alten Fenster ersetzt und durch neue wärmegedämmte und sehr schöne Holzfenster ersetzt. Damit sind die wichtigsten und kritischen Außenarbeiten abgeschlossen. Bisher haben wir auch noch keine negativen Überraschungen erlebt – hoffentlich bleibt das so. Ende Oktober haben unsere Handwerker hoffentlich alle Arbeiten beendet.



Die Kosten summieren sich auf knapp EUR 140.000. Wir haben einen Zuschuss von der EKD für den Bau in Höhe von EUR 46.667 erhalten und noch EUR 50.000 aus den eigenen Rücklagen aufgebracht. Bisher haben wir EUR 13.000 an Spenden für den Bau erhalten, brauchen aber noch sicher EUR 20.000, um alles zu finanzieren. Daher freuen wir uns sehr über weitere Spenden und freuen uns, euch in unserer renovierten Kirche wieder zu sehen.

F. G.

Helft mit!

Spendenkonto : NL30 INGB 0004622500, BIC: INGBNL2A

Stichwort: Renovierung

Frauenkreis

Am zweiten Freitag im September traf sich der Frauenkreis zum ersten Mal wieder nach der Sommerpause zum gemeinsamen Frühstück in der Viottastraat, Corona-bedingt diesmal an einer langen Tafel, so dass der Abstand von min. 1,5 m auch eingehalten werden konnte. Nachdem wir uns lange nicht gesehen hatten, gab es viel zu erzählen, und auch Janina berichtete, was sich in den vergangenen Wochen alles innerhalb unserer Kirchengemeinde abgespielt hatte sowie über den Stand des Umbaus des Gebäudes. Unsere Zusammenkunft war überschattet vom Tod von A. van R., die lange Zeit Mitglied unseres Frauenkreises war. Mit einem Gebet und dem Anzünden von zwei Kerzen haben wir an diesem Morgen sowohl ihrer als auch unseres verstorbenen Mitglieds Louise Leong gedacht.

Im Oktober traf sich unser Frauenkreis in angepasster Form, diesmal ohne Frühstück, um sich unter Leitung von M. B.-B. über das Leben und Wirken von Franz von Assisi auszutauschen.

Für unsere nächsten Male (am 13. November und 11. Dezember) haben wir uns weitere interessante Themen vorgenommen. Wir wollen uns dem ernsten Thema "Einsamkeit" widmen und außerdem das Buch "Engel im Haar" kennenlernen. Der erste Frauenkreis im neuen Jahr, am 8. Januar, steht dann im Zeichen der Jahreslosung 2021.

Vielleicht interessiert euch ja das eine oder andere Thema. Dann schaut doch mal vorbei! Wir treffen uns normalerweise immer am 2. Freitag des Monats um 10.30 Uhr in der Viottastraat.

Über euren Besuch würden wir uns freuen!

Herzliche Grüße

F. R.

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

» Brich dem Hungrigen **dein Brot,** und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Deutschkurse und kein Kinderbücherflohmarkt

Anfang September haben die Deutschkurse wieder angefangen, diesmal mit einer Rekordzahl an Anmeldungen: Insgesamt machen in diesem Herbst über 30 Kinder bei der Kindergruppe oder dem Deutschkurs mit.

Beide Gruppen haben wir noch einmal geteilt, um den Unterricht differenzierter gestalten zu können. Die Groep-3-Kinder bekommen getrennt von den jüngeren Kindern Unterricht, weil sie oft schon mit Buchstaben vertraut sind und kurze Wörter lesen oder schreiben können.

Die Altersspanne bei den „Großen“ ab 7 Jahren ist zwar nicht besonders groß (7-9 Jahre), aber auch hier unterrichten wir die jüngeren Kinder (die gerade in Groep 4 sind) in der ersten Hälfte getrennt von den älteren Kindern, die etwas mehr Rechtschreib- und Grammatikübungen bekommen. In der zweiten Hälfte sind wir dann alle zusammen.

Natürlich müssen wir Rücksicht auf die Corona-Maßnahmen nehmen. Deshalb empfangen wir die Kinder an der Tür, die Eltern müssen draußen bleiben. Auch die beliebte „Vorstellung“ für die Eltern am Ende der Deutschkurs-Gruppe muss vorläufig entfallen.

Unter den jetzigen Umständen, die uns ja vermutlich noch eine Weile begleiten werden, sehen wir auch keine Möglichkeit, den jährlichen Kinderbücherflohmarkt in der Gemeinde stattfinden zu lassen. Ende November lädt das Wetter meist nicht so zum Durchzug ein, und die Räumlichkeiten sind einfach zu eng für die ständige Einhaltung des Mindestabstands. Zumal bei einem Büchermarkt viel angefasst werden muss. Sollte sich die Lage entspannen, organisieren wir den Kinderbücherflohmarkt, aber vielleicht zu einem anderen Zeitpunkt.

A. van V. & K.B. Z.

Amsterdammertjes

Spielgruppe für Kinder von 0 - 4 Jahren

Wir machen eine Pause bis zum nächsten Jahr.
Wir planen zu Beginn des Frühlings 2021 wieder regelmäßig Termine anbieten zu können, die dann draußen stattfinden

Neues vom KiGo-Team: Vertraut und doch anders.

In letzter Zeit konnten wir Corona bedingt leider nicht viel für die Kinder live anbieten, aber wir haben euch und das Zusammensein und Erleben mit euch sehr vermisst!

Wir haben es nun endlich geschafft, uns wieder zusammenzusetzen und uns überlegt, wie wir Vertrautes und Neues von Gott und Jesus und viele andere spannende Geschichten trotzdem gemeinsam hören und erleben können.

Schaut euch auch gut im Gemeindebrief um! Denn dort gibt es jetzt eine KiGo-Seite für euch, und wir sind sehr gespannt auf eure Reaktionen und Antworten.

Das St. Martinsfest und die Vorweihnachtszeit stehen ja auch schon vor der Tür!
An St. Martin kann es das traditionelle gemeinsame Basteln dieses Jahr zwar nicht geben, aber: Ihr könnt selbst zu Hause mit Euren Eltern (und Geschwistern) eine Laterne basteln. Wir schicken euch sogar eine Anleitung dafür zu! Eure Laternen können wir dann bei unserem gemeinsamen Umzug bewundern. Denn auf einen Laternenumzug und die Martinsgeschichte wollen wir auf gar keinen Fall verzichten! Darum treffen wir uns diesmal direkt draußen im Park.

Auch die Advents- und Weihnachtszeit wird dieses Jahr anders sein. Aber: Wir möchten zumindest Instrumentalmusik machen! Mit euch! Spielt ihr ein Instrument? Macht ihr mit? Wir freuen uns auf euch! Gebt uns unbedingt Bescheid.

Und schließlich soll es auch im Januar erstmalig einen Gottesdienst für Groß und Klein zur Jahreslosung geben!
Auch darauf dürft Ihr schon gespannt sein!

Neben den Gottesdiensten für Groß und Klein überlegen wir auch, ob wir mal nur die Kinder (ohne Eltern) zu einem extra Kindergottesdienst (unabhängig vom regulären Gottesdienst) einladen. Dann gibt es mehr Platz. Mal sehen.

Wir freuen uns jedenfalls auf die kommende Zeit und die kommenden Familiengottesdienste mit euch.

Und wir hoffen: Ihr freut euch auch schon.

Bis bald!

E. F. für das KiGo-Team

Der 31. Oktober

Geschichte von Jack aus der Zeit, wo man an Geister glaubte:

Vor über 2500 Jahren, also lange, bevor es Christen gab, glaubte man an Geister. In Irland hatte man vor allem am Tag vor dem ersten November große Angst. Denn man glaubte, dass an diesem Tag die Geister von den Toten, die als Menschen böse gewesen waren, auf die Erde kommen und sich Menschen fangen, damit sie in deren Körper wohnen können. So erzählte man sich auch von Jack, einem Jungen in eurem Alter. Der war oft unartig und böse gewesen. Dann bekam er eine schlimme Krankheit und starb. Zur Strafe, dachte man. Und zur Strafe durfte Jacks Seele nun auch nicht in Frieden ruhen, sondern Jack musste als Geist mit einer Kürbislampe in der Hand durch die Welt ziehen. Und wehe, man begegnete ihm!

Das ist eine uralte Sage. Aber die Kinder in Irland haben sie seit jeher gern gehört, und viel später dann haben sie sich einen Gruselspaß daraus gemacht, indem sie solche Kürbislampen bastelten und spukend durchs Dorf liefen, um die Leute zu erschrecken. Mit diesem Spaß haben sie ihre eigene Angst versteckt, denn eigentlich hatte jedes Kind immer noch ein bisschen Angst im Dunkeln. …

Geschichte von Luther, der gegen Angstmache war:

Am 31. Oktober 1517, also vor über 500 Jahren, trat in Deutschland ein sehr mutiger Mann auf: Martin Luther. Der wusste nichts von Halloween, aber er wusste, dass die Menschen Angst hatten. In dieser Zeit hatten die Menschen Angst vor Gott, vor unserem christlichen Gott. Denn die Päpste und Priester erzählten ihnen damals, dass Gott sie wegen ihrer Sünden bestrafen werde und dass sie in die Hölle kommen, wenn sie etwas Schlechtes getan hatten im Le- ben. Alle hatten deshalb Angst zu sterben, Angst vor Gott.

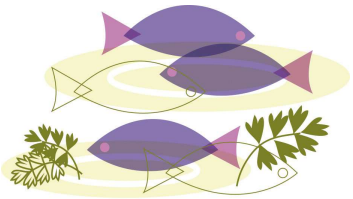
Und da gab es einen raffinierten Kirchenmann, der ließ sich ein Geschäft mit der Angst einfallen: Er verkaufte Ablassbriefe. Je mehr man kaufte, desto mehr Sünden waren vergeben. Man konnte sich so aus dem gefürch- teten Fegefeuer freikaufen. Viele arme Leute zahlten lieber und hungerten, als Angst haben zu müssen. Luther war empört. Und er war der Erste, der so mutig war, dass laut zu sagen. An sei- ne Kirchentür heftete er 95 The- sen, Sätze, die allen bekannt machten, dass das mit der Angst nicht stimmt. Denn in der Bibel steht es anders. In der Bibel steht, dass Gott die Schuld vergibt. Wer an Jesus glaubt, braucht keine Angst zu haben. Keine Angst vor Geistern und auch nicht vor Strafen Gottes.

Ein Junge wie Jack hätte nicht als ruheloser Geist umherirren müssen. Als Christ hätte er geglaubt, dass Jesus für seine Schuld gestorben ist und ihm vergibt.

Und du??? Was machst du wenn du Angst hast? Und wie geht deine Angst **WEG**? Wir vom Kigo-Team würden uns freuen, wenn du hierzu etwas malst, schreibst oder bastelst. Mache davon ein Foto und maile uns deine Medizin gegen die Angst. Im nächsten Gemeindebrief wollen wir dann einge von euren Rezepten gegen die Angst abdrucken!

Y. K.

Eure Emails könnt ihr senden an: pfarramt@deg-amsterdam.nl
Natürlich sind auch Einsendungen aus Rotterdam willkommen!



Nachruf für A. M. van R.

Alles hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. (Koh 3, 1)

Besuch einiger Frauenkreisdamen bei A. M.

A. M. van R.war seit vielen Jahren als „Freund“ mit unserer Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde Amsterdam verbunden. Ursprünglich katholisch stieß sie einst zu uns über den Frauenkreis, den sie gern und regelmäßig besuchte, und besonders gern nahm sie an den jährlichen Ausflügen teil. Aber auch zu unseren Gottesdiensten kam sie hin und wieder, und besonders liebte sie unsere jährliche Adventsfeier zu der sie sich im Dezember 2019 noch mit dem Taxi selbstständig aufmachte. Früher besuchte sie außerdem unseren Chor und den Hauskreis, wobei sie sich immer sehr für die besprochenen Themen und Inhalte interessierte.

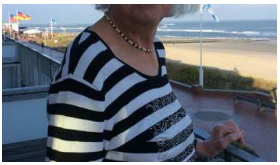
A. M.war eine starke und kreative Frau, die Freiheit und Unabhängigkeit liebte. Bis zuletzt war sie darum bemüht, ihr Leben auch unter schwierigen Bedingungen möglichst selbständig zu organisieren. Körperlich machte ihr jedoch das Alter mit den einhergehenden Einschränkungen mehr und mehr zu schaffen. Den Umzug aus der Willem de Zwijgerlaan ins Pflegeheim De Uylenburgh hat sie bis zuletzt nie ganz überwunden. Sie klagte immer wieder sehr über den Verlust ihrer schönen Ikonen und Instrumente.

Zweimal waren wir als Frauenkreis in de Uylenburgh und haben sie zur gemütlichen Kaffee und Kuchen-Runde besucht und Bilder gemeinsam angeschaut. Das Foto zeigt unseren Frauenkreisbesuch im Sommer 2019.

Nach einem plötzlichen Krankenhausaufenthalt in den letzten Tagen vor ihrem Tod war ihr Sterben für sie eine Erlösung. Wir werden A. M. mit ihrer besonderen Art immer in Erinnerung behalten. Möge sie nun befreit von allem Schmerz, allen Sorgen und aller Einsamkeit bei Gott geborgen sein!

Der Frauenkreis der DEG Amsterdam

Nachruf für Frau H. S.



Mitte September empfingen wir die traurige Nachricht, dass Frau H. S. am 13. September 2020 im Alter von 85 Jahren in Bremen verstorben ist. Wer war sie, und wie war sie mit unserer Gemeinde verbunden?

Frau S. war die Mutter von K.S., einem ehemaligen Gemeindemitglied, das vor ungefähr 15 Jahren regelmäßig unsere Kirche besuchte. Als ihre Krabbelgruppe mit deutschsprachigen Krabbelkindern und den dazugehörigen Eltern zu groß für ihr Wohnzimmer wurde, überlegte sie mit dem damaligen Pfarrerehepaar Büssow, ob sie die Kirchenräume für die Krabbelgruppe nutzen könnte.
Das war der Anfang der Amsterdammertjes.

Die jungen Familien entdeckten die Angebote unserer Gemeinde, fingen an Gottesdienste zu besuchen und ließen auch teilweise ihre Kinder bei uns taufen.
Frau S. kam regelmäßig mit ihrem Mann zum Gottesdienst, wenn sie aus Bremen zu Besuch war bei Tochter K. und ihrer jungen Familie. Zum Weihnachtsgottesdienst nahm Frau S. selbstgenähte, gefüllte Nikolausstiefelchen mit, um sie den anwesenden Kindern zu schenken.

Später hörte sie von der Organisation Ossa (Organization for Social Services for AIDS) aus Äthiopien, die wir schon seit vielen Jahren unterstützen. Frau S. war eine passionierte Handarbeiterin, die das ganze Jahr strickte, nähte, häkelte und stickte. Einerseits für den Basar ihrer eigenen Kirchengemeinde, in den letzten Jahren aber auch immer engagierter für unsere Gemeinde. Die Aidswaisen in Äthiopien lagen ihr sehr am Herzen und motivierten sie jedes Jahr um mehr und mehr zu produzieren für den Verkauf bei unseren Adventsfeiern. Frau S. blieb unserer Gemeinde treu, auch als Tochter K. mit Mann und Töchtern schon lange nach Berlin umgezogen waren.
Der Tod ihres Mannes vor ein paar Jahren war schwer für sie.
Das Handarbeiten hielt sie "auf den Beinen".

Im Herbst klingelte das Telefon bei mir. “Frau B., was brauchen Sie dieses Jahr für den Ossabasar”?

Wir werden ihr großes Engagement, ihre Betriebsamkeit, ihre großzügige Spenden und vor allem die tollen Handarbeiten sehr vermissen. Wie schön, dass die selbstgestrickten Socken, Schals, Mützen, Westen und Topflappen sowie die Lavendelsäckchen, Kuscheltiere u.v.m. so lange halten, sodass die Erinnerung an Frau S.noch viele Jahre bestehen bleiben wird!

Wir wünschen K.und ihrer Familie viel Trost!

U. B.

Kerkenpad: Besuch der Sint Nicolaaskerk

Am Sonntag, den 27. September war ich mit einer Delegation des Raad van Kerken im Rahmen des „Kerkenpads“ zu Gast im Gottesdienst in der Sint Nicolaaskerk. Die Kirche an der Prins Henrikkade, nahe des Hauptbahnhofs, war auch in „Vor-Coronazeiten“ schon immer gut besucht, aber auch jetzt waren alle 100 Plätze, die im Zuge der Corona-Maßnahmen erlaubt waren, gefüllt. Beim Eingang mussten sogar Besucher, die sich nicht vorher angemeldet haben, abgewiesen werden. Allerdings ist der Gottesdienst auch über Livestream zu folgen, was durch die Gemeinde rege getan wird.

Bei der sonntägliche Eucharistiefeier in der Nicolaas-Basilika wird die Liturgie der römisch-katholischen Kirche gefolgt, hat aber trotzdem einen eigenen Charakter, der sich kennzeichnet durch Andacht, Ruhe und Stille.

Der Gottesdienst wurde geleitet durch Drs. E. F., dem Rektor der St. Nicolaaskirche, und Diakon Drs. R. P. und begleitet durch einen 4-stimmigen Chor. Aber auch die Gemeinde durfte oft in den Refrain der Gesänge einfallen.

Auf das Eröffnungslied und dem Begrüßungswort folgten das Sündenbekenntnis, das Kyrie und ein Gebet. Die 1. Lesung war aus dem Alten Testament (Hesekiel 18, 25-28), die 2. Lesung aus dem Philipperbrief 2, 1-22. Das Evangelium des Tages war das Gleichnis der ungleichen Söhne aus dem Evangelium des Matthäus 21, v 28-32. Darauf bezog sich auch die Predigt von Drs. F., der darin u.a. auch die Bedeutung der Beichte, die in der katholischen Kirche seit dem 2. Vatikanischen Konzil „Sakrament der Buße und Versöhnung“ heißt, erläuterte.

Das der Predigt folgende Glaubensbekenntnis und das Fürbittengebet läuteten den Beginn der Eucharistiefeier ein. Nach dem gesungenen Vaterunser, dem Friedenswunsch und dem Angus Dei konnten die Gläubigen an der Kommunion teilnehmen. Durch zwei fahrbare Gestelle mit einem Schirm aus Plexiglas erhielten die Gottesdienstbesucher die Hostie. Eine kreative Lösung, um in Coronazeiten doch Abendmahl feiern zu können. Vor dem Schlussgebet und Segen wurde die Gemeinde noch auf die Kollekte aufmerksam gemacht, die in diesen Zeiten besonders wichtig ist für alle Kirchengemeinden. Man konnte die Kollekte bar hinterlassen oder durch Scannen eines QR-Codes über ein „Tikkie“ regeln. Auch diese Art des Spendens wird sich wohl in der Zukunft immer mehr durchsetzen.

BASILIEK VAN DE H. NICOLAAS

Nach dem Gottesdienst wurden alle zum Kirchencafé eingeladen – wohl gemerkt in entsprechendem Abstand. Die Mitglieder des Raad van Kerken wurden anschließend von Diakon Rob Polet empfangen, der uns die Aufgaben und das Wirken der St. Nicolaaskerk erläuterte und natürlich auch Fragen beantwortete.

Für mich war es ein beeindruckender Gottesdienst mit einer wundervollen Liturgie in einem schönen Gotteshaus, der mich echt bereichert hat.

F.R.

Umkehr zum Frieden

Gottesdienst zur Ökumenischen FriedensDekade

Sonntag, 1. November – 10.30 Uhr

DEG Amsterdam, J.J. Viottastraat 44

in Zusammenarbeit mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Niederlande e.V.

Der Raad van Kerken Amsterdam lädt ein zu einem Gottesdienst

zum Gedenken an die umgekommenen Flüchtlinge an den europäischen Grenzen

Wo: Mozes en Aäronkerk, Waterlooplein 207, Amsterdam
Wann: Sonntag, 1. November - 15 Uhr

Beim Gedenkgottesdienst nehmen die Geschichten von umgekommenen Flüchtlingen eine wichtige Rolle ein!

Am Sonntag, dem 6. Dezember findet in der Oude Lutherse Kerk die jährliche

"Nicolaasviering"

statt, organisiert vom Raad van Kerken in Zusammenarbeit mit den 4 Kirchengemeinden am Spui.

Wo: Oud Lutherse Kerk, Singel 411, Amsterdam
Wann: um 17 Uhr

Nähere Informationen und Anmeldung siehe Webseite des RvK Amsterdam:
https://rvkamsterdam.nl/agenda/nicolaasviering

Vertraut und doch anders...
unser St. Martinsfest 2020

Für alle Kinder von 3 bis 11 Jahren
und ihre Geschwister, Eltern, Omas und Opas...

mit Sankt-Martin-Geschichte, Martinsliedern,
Laternenumzug und frisch gebackenen Weckmännern

Treffpunkt: "Pierenpadje" im Beatrixpark
Sonntag (!) – 8. November – 17.00 Uhr

Bitte vorher anmelden und eine eigene Laterne mit Batteriebeleuchtung mitbringen! Jedes Kind bekommt bei Bedarf eine Bastelanleitung gemailt.

Anmeldung bei Pfarrerin Janina Glienicke
Tel.: 020-6732522 oder E-Mail: pfarramt@deg-amsterdam.nl

Adventsmusik mit T. N,

Am Nikolaussonntag wollen wir unsere Adventsmusiktradition fortsetzen!

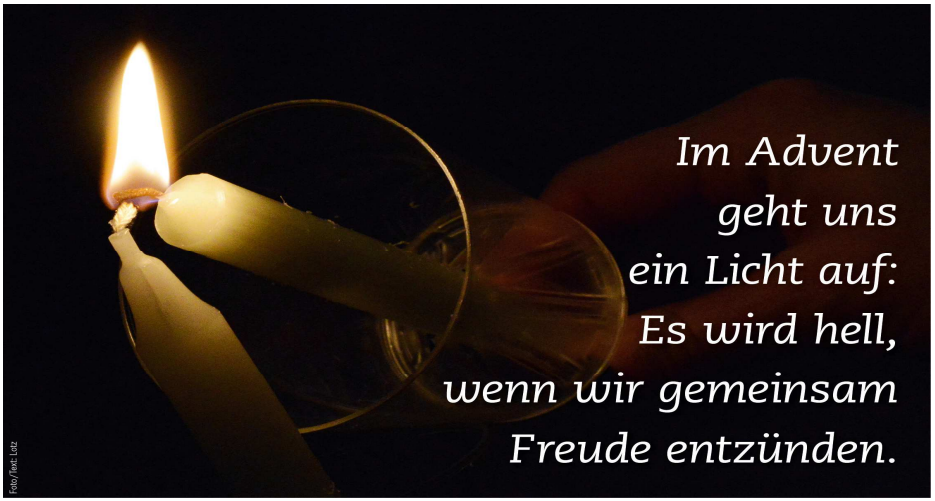
n diesem Jahr lädt unsere Deutsche Evangelische Gemeinde Amsterdam alle diesjährigen Konfirmanden der Gemeinde mit ihren Instrumenten zur gemeinsamen Probe unter Leitung von T,N,ein.

Bei der Adventsfeier am Samstag, dem 12. Dezember um 15.00 Uhr in der Willem de Zwijger Kerk soll das Erprobte dann zu Gehör kommen.

Instrumentalprobe:

Datum: 6. Dezember, 12.00-14.00 Uhr

Ort: Deutsche Evangelische Gemeinde Amsterdam



Herzliche Einladung zur Adventsfeier

am Samstag (!), 12. Dezember
15.00 Uhr - 17.00 Uhr
in der Willem de Zwijgerkerk
Olympiaweg 14, 1076 VX Amsterdam

Dieses Mal zwar ohne Tombola und Kaffee und Kuchen, aber mit einem Handarbeitsstand und einer leckeren Überraschung!

Gottesdienst
am Heiligen Abend

für Groß und Klein

24.12.2020 um 16:30 Uhr
in der Willem de Zwijgerkerk,
Olympiaweg 14, 1076 VX Amsterdam

Die Kollekte ist bestimmt für die äthiopische Hilfsorganisation „OSSA“.

Gottesdienst zur Jahreslosung

Musik: A. H.N., Hang

3. Januar 2021 - 10.30 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir einander im Garten zuprosten!

AMSTERDAM

November

So	**01.11.**	**10.30 Uhr**	**Umkehr zum Frieden - Gottesdienst zur Ökumenischen Friedensdekade in Zusammenarbeit mit ASF Nederland e.V. (s.S. 21), Pfarrerin Janina Glienicke, Barbara Schöpping und Freiwillige**
		14.30-15.30 Uhr	Kinderdeutschkurs für die Kleinen (s.S. 14)
		16.00-17.30 Uhr	Kinderdeutschkurs für die Großen (s.S. 14)
		15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken der umgekommenen Flüchtlinge Moses en Aäronkerk (s.S. 21)
Do	05.11.	19.45 Uhr	Kirchenratssitzung (online)
So (!)	**08.11.**	**17.00 Uhr**	**St. Martinsfeier im Beatrixpark (s. S. 22)**
Fr	13.11.	10.30 Uhr	Frauenkreis (s.S. 13)
Sa	14.11.	10.30-15.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, DEG Amsterdam (s.S. 7)
So	**15.11.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag Pfarrerin Janina Glienicke**
Do	19.11.	19.30 Uhr	Raad van Kerken Amsterdam
Mi	25.11.	18.00 Uhr	Vorstandssitzung der DSM Amsterdam
Sa	28.11.	10.30-14.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, DEG Rotterdam (s.S. 7)

Dezember

Fr	04.12.	10.30 Uhr	Frauenkreis (s.S. 13)
So	**06.12.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum 2. Advent Pfarrerin Janina Glienicke**
		12.00-14.00 Uhr	Instrumentalprobe der Konfirmanden (s.S. 23)
		17.00 Uhr	Nicolaasviering, Oud-Lutherse Kerk (s.S. 21)
Sa (!)	**12.12.**	**15.00 Uhr (!)**	**Adventsfeier für Groß und Klein in der Willem de Zwijgerkerk (!) (s.S. 24) Pfarrerin Janina Glienicke**
Do	**24.12.**	**16.30 Uhr**	**Gottesdienst für Groß und Klein an Heilig Abend (s.S. 24), Prädikant Michael van der Werf**

Januar

So	**03.01.**	**10.30 Uhr**	**Gottesdienst zum neuen Jahr, Pfarrerin Janina Glienicke (s.S. 24)**
Fr	08.01.	10.30 Uhr	Frauenkreis (s.S. 13)
So	10.01.	14.30-15.30 Uhr	Kinderdeutschkurs für die Kleinen (s.S. 14)
		16.00-17.30 Uhr	Kinderdeutschkurs für die Großen (s.S. 14)
Sa	16.01.	10.30-14.00 Uhr	Konfirmandenunterricht, DEG Amsterdam (s.S. 7)
So	**17.01.**	**15.00 Uhr (!)**	**Gottesdienst für Groß und Klein in der Willem de Zwijgerkerk (!) Pfarrerin Janina Glienicke**
Do	21.01.	19.30 Uhr	Raad van Kerken Amsterdam

Zu allen Gottesdiensten bitte bis Freitag vor dem entsprechenden Sonntag via E-Mail anmelden: pfarramt@deg-amsterdam.nl -
Die Gottesdienstvideos sind auf unserer Website zu finden.

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN TERMINE AUF UNSERER WEBSITE!

November

Mi	04.11.	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelgruppe (s. S. 28)
So	08.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst, begl. KinderKirche (s. S. 30), anschl. Predigtnachgespräch (s. S. 30), Pfrn. Janina Glienicke
Do	12.11.	20.15 Uhr	Kirchenratssitzung (online)
Sa	14.11.	10.30-15.00 Uhr	Gemeinsamer Konfirmandenunterricht DEG Amsterdam (s. S. 7)
Mi	18.11.	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelgruppe (s. S. 28): Laternenumzug
So	22.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, begl. KinderKirche (s. S. 30), Pfrn. J. Glienicke, anschl. Weihnachtsmarktverkauf (s. S. 34)
Mi	25.11.	10.00-11.30 Uhr	Laurensberaad, Het Steiger
Sa	28.11.	10.30-14.00 Uhr	Gemeinsamer Konfirmandenunterricht, DEG Rotterdam (s. S. 7)

Dezember

Mi	02.12.	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelgruppe (s. S. 28)
Do	10.12.	20.15 Uhr	Kirchenratssitzung (online)
So	13.12.	14.30 Uhr	Adventsfeier für Groß und Klein, Pfrn. Janina Glienicke (s. S. 34)
Mi	16.12.	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelgruppe (s. S. 28): Adventsfeier mit Pfrn. Janina Glienicke
So	20.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Jan Janssen
Do	24.12.	17.00 Uhr	Christvesper für Groß und Klein an Heilig Abend (s. S. 34), Pfrn. Janina Glienicke und Pfr. Martin van Wijngaarden
Fr	25.12.	10.30 Uhr	Gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst, Pfr. Martin van Wijngaarden und Pfrn. Janina Glienicke, Lutherse Andreaskerk

Januar

Mi	06.01.	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelgruppe (s. S. 28)
So	10.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst, begl. KinderKirche (s. S. 30), anschl. Neujahrsempfang, Pfrn. J. Glienicke
Do	14.01.	20.15 Uhr	Kirchenratssitzung (online)
Sa	16.01.	10.30-14.00 Uhr	Gemeinsamer Konfirmandenunterricht, DEG Amsterdam (s. S. 7)
Mi	20.01.	15.00 Uhr	Spiel- und Krabbelgruppe (s. S. 28)
So	24.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst, begl. KinderKirche, Pfrn. Janina Glienicke

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN TERMINE AUF UNSERER WEBSITE!

Bitte zu allen Gottesdiensten jeweils bis spätestens Freitag davor anmelden:
pfarrerin@deg-rotterdam.nl

Sommergartengottesdienste

Nachdem es wieder zu verantworten war, Präsenzgottesdienste zu feiern, war sich der Kirchenrat sofort einig: das müssen wir machen - egal wie.

Unser Kirchgarten wurde in den Wochen davor einmal von vorne nach hinten durchgearbeitet, Unkraut beseitigt, Terrasse gereinigt… bereit für einen Gottesdienst im Freien! Außerdem war der Kirchsaal beim ersten Gottesdienst auch noch Gemeindebüro, Platz war weniger da als sonst, da war die Entscheidung recht schnell getroffen.

Alle mussten sich umstellen, von jedem war Anpassungsfähigkeit gefragt, ob von den Kirchdienstlern, die alles draußen einrichten mussten, den Besuchern, die sich vorher anmelden sollten, und für alle galten extra Vorsichtsmaßnahmen: Laufrichtungen, Hände desinfizieren, Mundschutz erst draußen absetzen.

Aber dann war es endlich soweit: Der Altar war festlich geschmückt auf der Terrasse, die Sonne schien, Hans rollte den Flügel zur Gartentür, die Kerzen auf dem Altar bließ der leichte Wind recht schnell wieder aus… aber egal.

Janina begrüßte alle, und es war fast wie immer, nur in verkürzter Form und ohne Gesang. Fast… wäre da nicht die Nachbarskatze gewesen die in den Kirchsaal kam oder der Helikopter, der gerade über uns flog, oder die Nachbarn, denen wir beim Frühstücken zuhörten. Zum Glück gab es sogar noch den Kirchenkaffee, zur Freude aller im Garten und mit Kuchen von S., der am Platz vom Kirchendienstler serviert wurde...

Und so wurde es in den darauffolgenden Sonntagen fast schon normal, dass der Gottesdienst draußen stattfand.

Der Gottesdienst am 13. September stand dann ganz im Zeichen der Seefahrt. Seemannspastor J.J. und die beiden neuen Freiwilligen der DSM A. S. und A. W. nahmen uns mit in die Welt derer, die "mit Schiffen auf den Meeren fuhren" (Psalm 107, 23). Passend dazu erklang zu den Liedvorträgen das Akkordeon von M. Z.. Und dass sich der Wind dabei immer mal wieder - auch hörbar - bemerkbar machte, gab dem Ganzen eine wahrhaft maritime Stimmung.

K.F.

Erntedankfest *Gib, was du kannst und nimm, was du brauchst …* An dieses Pilgerprinzip wurden wir in einem feierlichen Erntedankgottesdienst erinnert. Trotz Corona haben wir in kleinem Kreis von Kindern und Erwachsenen in der DEG ein schönes Erntedankfest erlebt. Auch wenn wir nicht singen konnten und keinen Kirchenkaffee hatten, sind wir dankbar für das, was wohl möglich war: Ein Gottesdienst, statt Mitsingen zum Mitbewegen, und für alle Gemeindemitglieder im Nachhinein von zuhause aus mitzuerleben, ein reich gedeckter Altar und schöne Orgelmusik. Nicht alle Erntegaben haben es bis nach Rotterdam geschafft, so wie die Quitten auf dem Foto aus M. S. Garten. Aber ist es nicht schön zu sehen, wie die Natur, trotz aller Umstände, Früchte bringt.

L. K.

Krabbeln im Lockdown Wir hatten uns auf ganz viele Treffen mit runden Bäuchen und süßen Babys gefreut. Acht(!) kleine Geschwisterchen hatten sich bei uns für 2020 angekündigt, ein absoluter Rekord. T. Brüderchen L. durften wir Anfang März im zarten Alter von einer Woche noch kennenlernen, dann kam der Lockdown. Die Kleinen mussten also vom einen auf den anderen Tag ohne ihre Krabbelfreunde (und in den meisten Fällen auch ohne ihre Kindergartenfreunde) zurechtkommen, aber dank unserer WhatsApp-Gruppe funktionierte der Informationsaustausch bei den Großen beinahe wie gewohnt. Es gab einen stetigen Strom von Fragen über Schulen, von Alternativen für die Babyprodukte, die normalerweise aus Deutschland mitgebracht werden, von Spielzeug- und Kleidungsangeboten zum Abholen vor der Haustür und noch vieles mehr. Plus das immer wieder kehrende Thema - die Auslegung der Coronaregeln: Wie ist das nun mit Kindergartenkindern und Schnupfen? Aber die echten Höhepunkte waren natürlich die Fotos, mit denen sich die neuen Krabbelgeschwisterchen vorstellten. Mit der Lockerung der Vorschriften haben wir nach einem Probelauf Ende Juni ab Juli ganz vorsichtig wieder mit

Treffen angefangen, natürlich mit dem nötigen Abstand. Dank des herrlichen Sommers konnten wir lange im Garten und wie gewohnt im Kreis sitzen – und endlich wieder „in echt“ miteinander reden. Nach den langen Wochen drinnen haben Kinder und Eltern den Sommer doppelt genossen, nicht zuletzt wegen des Planschbeckens, das eine Krabbelmutter an einem der heißesten Tage stiftete. Inzwischen sind wir wetterbedingt wieder drinnen – und genießen den großen Kirchsaal, in dem man auch eine größere Teilnehmerzahl mit dem erforderlichen Abstand unterbringen kann, wenn auch nicht in unserer gebräuchlichen Tisch- oder Fußbodenrunde. Und sollte der Platz irgendwann doch nicht ausreichen, können wir noch eine „Zweigniederlassung“ in der Koffiekamer starten. Das letzte Baby unserer „Serie 2020“ ist Anfang Oktober zur Welt gekommen. Aber der erste Neuankömmling für 2021 hat sich schon angekündigt… I. P.

SPIEL- UND KRABBELGRUPPE

Wir treffen uns normalerweise **alle zwei Wochen mittwochs ab 15 Uhr** im Gemeindezentrum. Für die Kinder gibt es eine Auswahl an Spielzeug für verschiedene Altersgruppen; bei entsprechendem Wetter lockt der Garten mit Sandkiste und Spielgeräten. Mütter und Väter können in fröhlicher Runde klönen, Tee/Kaffee trinken und Infos, Tipps und Erfahrungen austauschen. Auch Eltern und Kinder, die nur für kurze Zeit oder nicht regelmäßig in Rotterdam sind, sind herzlich willkommen. Selbstverständlich halten wir uns an die staatlichen Vorschriften und die Empfehlungen des niederländischen Gesundheitsdienstes. Damit wir den Überblick über die Teilnehmerzahl behalten, bitten wir bis auf weiteres um Anmeldung per Mail oder telefonisch (s.u.).

Die nächsten Termine sind der **4.** & **18. November**, **2.** & **16. Dezember** und **6.** & **20. Januar**. Für den 18. November ist ein Laternenumzug geplant; am

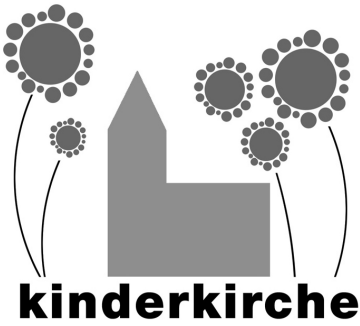
16. Dezember können wir hoffentlich zusammen Advent feiern. Alle Termine und Pläne sind unter Vorbehalt; wer neu zur Gruppe stoßen möchte und deshalb noch nicht im WhatsApp-Verteiler ist, kann sich bei I. P. und C v/d S, oder deg-krabbelgruppe@hotmail.com über eventuelle Änderungen informieren. Die Gruppe hat ihre eigene Facebookseite: www.facebook.com/DeutscheKrabbelgruppeRotterdam.

Predigtnachgespräch

Wie war das noch gerade?" oder "Was sagt dieser Text genau?" - Wer hätte nicht schon einmal während der Predigt gern nach einer Erklärung gefragt oder auch nur nach einer Wiederholung des eben Gesagten? Jetzt gibt es wieder die Gelegenheit, genauer nachzufragen und das Gehörte vor den eigenen Erfahrungen gemeinsam zu vertiefen; wenn auch nicht während der Predigt, dann doch danach im Predigtnachgepräch!

Am Sonntag, **8. November** laden wir Euch wieder zu einem **Predigtnachgespräch** ein. Es wird dabei in einer etwas anderen Form stattfinden als bisher. Wenn ihr teilnehmen möchtet, meldet euch im Vorhinein bitte an!

B. S.und Pfarrerin Janina Glienicke



In unserer Gemeinde findet an jedem Gottesdienst-Sonntag parallel zur Predigt unsere Kinder- und Minikirche statt.

In ihr wird miteinadner gesungen, werden Geschichten gehört und wird sich gemeinsam ausgetauscht. Wir malen, schneiden kleben, sodass Bibelgeschichten lebendig werden. Mit unserem neuen Team probieren wir für Kinder jeden Alters ein passendes Angebot zu gestalten.

Schaut doch mal vorbei!"

PINNWAND+++PINNWAND+++PINNWAND

"Stimmen aus der Gemeinde"

„Einsam, aber nicht allein" (H. K.)

"Von Anfang an spürte ich eine gewisse Erleichterung: ich hatte mehr Zeit und Gelegenheit, mich mit der Stille zu verbinden – zu meinem Zentrum, zum inneren Frieden zu kommen, und diesen dann in die Welt strömen zu lassen" (B.K.)

Als älterer Mensch fühle ich mich in der Auseinandersetzung mit Corona beinahe bevorzugt. Ich muss mich nicht um mein berufliches Auskommen kümmern, genieße kleine persönliche Freiheiten und pflege mit vielen lieben Menschen Kontakte auf elektronischem Wege. Sie tun meiner Seele gut. Was ich nicht kann, ist unsere Enkel, die uns nahe sind, mal eben knüffeln und in den Arm nehmen. Dennoch habe ich Vertrauen in die Zukunft und fühle mich getröstet und begleitet durch viele Fernsehgottesdienste und die Videogottesdienste unserer Gemeinde. (M. S.)

Herr Gott, schenke uns Deinen Frieden und Deine Gnade, damit wir selbst in Frieden sein können. Sei mit denen, die Deine Hilfe besonders brauchen. Danke. (M.S.)

H. K. bedankt sich ganz herzlich für all die lieben Glückwünsche, Karten und Aufmerksamkeiten anlässlich ihres Geburtstages!

Kontrollieren Sie ihre Mailbox! ... denn wir schicken jetzt auch Newsletter, sodass Sie rechtzeitig erinnert werden an größere Veranstaltungen und Gottesdienste!

PINNWAND+++PINNWAND+++PINNWAND

Benefizaktion "Sint voor Kint": Macht mit bei der Pfeffernüsse-Backaktion!

Want elk kind in Rotterdam verdient een Sinterklaascadeau!

Sint voor Kint is de jaarlijkse benefietactie van Serve the City Rotterdam met als doel geld op te halen voor Rotterdamse kinderen die opgroeien in armoede. Van de opbrengst geven we de ouders rond Sinterklaas een cadeaubon van de speelgoedwinkel waarmee zij zelf een cadeau kunnen kopen voor hun kinderen. Dit jaar organiseren we een ludieke bak-actie voor Sint voor Kint. Ook leuk om samen met je kinderen te doen!

Bak mee met de3x3 kruidnoten-actie!

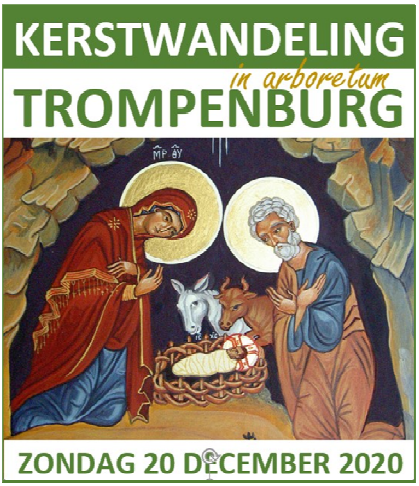
Bak kruidnoten en verdeel ze over 3 zakjes. Verkoop jouw zakjes kruidnoten voor €3,- per stuk aan 3 verschillende mensen en vraag of zij op hun beurt hetzelfde willen doen. Gebruik hiervoor de handleiding die je vindt op www.sintvoorkint.nl en maak je bijdrage over vóór 20 november!

Ben je geen bakker maar wil je wel doneren?

Geef tot 20 november een gift via rekeningnummer NL21 TRIO 0338 8152 28 t.n.v. Stichting Samen 010 o.v.v. Sint voor Kint!

De benefietactie Sint voor Kint is een initiatief van Serve the City Rotterdam, onderdeel van Stichting Samen 010. We ondersteunen kerken en vrijwilligers in Rotterdam om zich in te zetten voor hun stad.

Belangstellenden kunnen **tussen 12.00 – 20.00 uur** deelnemen aan de Kerstwandeling in arboretum Trompenburg. Een prachtige omgeving om alvast in de goede stemming te komen. Het draait in deze kerstwandeling niet om kerstbomen, kerstcadeaus en kerstmannen, maar om het oorspronkelijke kerstverhaal. De wandeling is voor jong en voor oud; spannend en interessant voor kinderen, prikkelend en uitdagend qua inhoud voor volwassenen.



Info: H.S.contact@citypastor010.nl.

EINLADUNG

zur

ADVENTSFEIER

für Groß und Klein

Am 13. Dezember um 14.30 Uhr in unserem Gemeindezentrum am s'Gravendijkwal!

Auch wenn dieses Jahr die Adventsfeier in einer etwas anderen Form stattfinden wird, wollen wir nicht ganz darauf verzichten. Bitte meldet Euch vorher im Gemeindebüro an.

Lebkuchen, Stollen, Dominosteine und vieles mehr...

Ab dem 22. November in der DEG erhältlich!

Diese Jahr findet unser Weihnachtsmarkt leider nicht wie gewohnt statt. Aber trotzdem wollen wir Euch natürlich eine Adventszeit mit den typischen Deutschen Leckereien und Accessoires ermöglichen. Daher bieten wir durch die ganze Adventszeit eine Verkaufsstand an. Kommt vorbei. Im Anschluss an die Gottesdienste oder nach Absprache mit dem Gemeindebüro.

Heilig Abend

Wir feiern den Heilig Abend (24.12.) in unserer Gemeinde um **17.00 Uhr** mit einem Gottesdienst und besonderer Musik für Groß und Klein!

Bitte meldet euch an, wenn ihr zum Gottesdienst kommen wollt.

Höchstwahrscheinlich könnt Ihr dem Gottesdienst auch via Live-Stream folgen!

Neujahrsempfang

Auf das neue Jahr wollen wir am **10. Januar** nach dem Gottesdienst einander zuprosten!

Wir hoffen, Euch frisch und munter im neuen Jahr zu treffen!

Live oder online, das machen wir noch kurzfristig bekannt.

Vorstellung von U.M. als neue Kirchenrätin

Ich freue mich sehr über die Wahl zur Kirchenrätin für die DEG Rotterdam und möchte mich hier kurz vorstellen:
Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Freiburg in Baden-Württemberg und bin vor 21 Jahren umgezogen in die Niederlande. Zusammen mit meiner Familie wohne ich in Utrecht und arbeite auch dort, als Dozentin und Koordinatorin an einem internationalen Studiengang an der Hogeschool Utrecht.
Zur Deutschen Evangelischen Gemeinde bin ich vor ungefähr 15 Jahren gekommen. Unser jüngerer Sohn wurde 2010 in Rotterdam getauft, was mir immer noch als ein ganz besonderes und sehr schönes Fest in Erinnerung ist. Dass es hier eine Deutsche Gemeinde gibt, war mir immer wichtig: als ein Anker für Deutsche in den Niederlanden, als ein offener Ort der Begegnung, als ein spiritueller Ort, an dem die religiöse Tradition gelebt wird, die mir seit meiner Kindheit vertraut ist.
Nach vielen Jahren in meinem Leben, die durch die Kombination von Beruf und Kindern, aber auch durch Krankheiten und Todesfälle in der Familie sehr schwierig waren, bin ich dankbar, dass ich jetzt wieder eine Aufgabe übernehmen kann, die mir am Herzen liegt.
Ich wünsche mir, dass ich in Zukunft etwas zum Leben der Gemeinde beitragen kann und freue mich auf die Begegnung mit vielen Menschen aus den Deutschen Gemeinden hier in den Niederlanden. Schon jetzt habe ich eine Aufgabe übernommen, nämlich die Website, in die ich mich in den nächsten Wochen vertiefen werde. Was sich dann noch entwickeln wird, wird man sehen!

Aus dem Kirchenrat

Die letzten Monate stellten unseren Kirchenrat immer wieder vor neue, zum Teil große Herausforderungen.
Seit unserer letzten Sitzung im März treffen wir uns zu unseren Kirchenratssitzungen online, und auch, wenn diese Art der Sitzungen für viele von uns leichter zu handhaben sind, weil lange Fahrtzeiten und das Organisieren einer Kinderbetreuung entfallen, stößt die digitale Kommunikation bei komplexeren Themen immer wieder an ihre Grenzen. Trotzdem überwiegen alles in allem für die meisten von uns die Vorteile, sodass uns diese Form der Sitzung sicher auch über die Corona-Zeit hinweg weiter begleiten wird.
Inhaltlich wurden unsere Sitzungen vor allem von zwei Themen geprägt: Vom Thema

Bau und den für die Umsetzung nötigen Finanzen und vom Thema Corona und der immer wieder neu zu durchdenkenden Anpassungen und Veränderungen, die uns notwendig erschienen. Dabei galt es immer wieder neu Kompromisse unter einander auszuhandeln, aber vor allem auch immer wieder eine gute Balance zu finden zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig. Nach dem anfänglichen „Lockdown" ist unser Anliegen in den letzten Monaten, soviel wie möglich, wenn auch in anderer Form und unter entsprechenden Regelungen anzubieten, um auch in dieser so schwierigen Zeit Menschen nicht allein zu lassen, sondern als Kirche präsent zu sein.

So feierten wir diesmal auch durch die Sommerferien hindurch Gottesdienste, so viel wie möglich dabei im Freien, und auch die Spiel- und Krabbelgruppe trifft sich nach wie vor in den bisher gewohnten Abständen. Seit September gibt es außerdem eine neue Konfirmandengruppe mit einer erfreulich großen Zahl an Jugendlichen, davon erstmals auch vier aus Rotterdam.

Ja, und manchmal tun sich in der Not ja auch neue Chancen auf: Nach unserem ersten Sommerkonzert im Garten im Jahr 2018 entdeckten wir in diesem Jahr den Garten für unsere Gottesdienste! Und auch das werden wir ganz bestimmt in Zukunft, unabhängig von Corona, weiter beibehalten. Unser Garten ist einfach ein großer Schatz, den wir bei Veranstaltungen noch mehr als bisher im Blick behalten wollen.

Und wer hätte schließlich gedacht, dass nach der Konzeption unseres Newsletters durch unser damalige Gemeindepraktikantin L. B. dieser schon so bald und so oft zum regelmäßigen Einsatz kommen würde! 20 Newsletter wurden mittlerweile an unsere Gemeindeglieder und Freunde verschickt, und diejenigen, die die digitale Kommunikation nicht so gut beherrschen, bekamen diese einschließlich der jeweiligen Predigt auf Papierform per Post.

Durch die regelmäßigen Videoaufnahmen haben wir uns bemüht, in dieser Zeit auch mit denen von Euch in Verbindung zu bleiben, die derzeit (noch) nicht an den Präsenzgottesdiensten teilnehmen möchten.

Mit einer Sonderausgabe unseres Gemeindebriefes („Hoffnungsbrief") und einem beiliegenden Blumensamentütchen wollten wir darüber hinaus ein Zeichen der Verbundenheit setzen, und freuen uns jetzt wieder sehr als Redaktion, Euch zu den nun kommenden Herbst- und Wintermonaten wieder einen „richtigen" Brief mitgeben zu können.

Wie gut auch, dass gerade in dieser Zeit unser Kirchenrat um ein neues Mitglied reicher geworden ist, und U. M. zu uns gestoßen ist! Sie wird zukünftig die Gestaltung unserer Website übernehmen, und D. und U. haben sich bereits zu einem „Übergabegespräch" getroffen. Nun freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr und blicken den kommenden Monaten, in denen sicher wieder viel Kreativität und Inspiration gefordert sein wird, trotz allem zuversichtlich entgegen.

Wir werden sorgfältig und mit Bedacht prüfen, was wie in dieser Herbst- und Winterzeit stattfinden kann, und uns gleichzeitig - bei aller Sorge - doch nicht von der Angst beherrschen lassen.

Pfrn. Janina Glienicke. KR-Vorsitzende

Herzlich willkommen in unseren Gemeinden!

Wir freuen uns, dass Sie zu uns gefunden haben!

Ob Sie lang- oder kurzfristig in den Niederlanden sind, ob Sie hier arbeiten oder studieren, ob Sie mit Ihrer Familie oder allein hier sind, ob Sie gerade erst zugezogen sind oder schon lange in den Niederlanden leben, ob Sie in Deutschland aufgewachsen sind oder einfach Kirche auf Deutsch erleben möchten - bei uns sind Sie willkommen! Unser Gemeindeleben gestaltet sich durch Mitdenken und Mitmachen, aus gemeinsamen Engagement, aus Geben und Nehmen.
Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, auch wenn Sie nur kurze Zeit in den Niederlanden sind.
Sprechen Sie uns an beim Kirchencafé oder senden Sie uns eine Mail.
Das Anmeldeformular bekommen Sie im Gemeindebüro oder finden Sie in unseren Kirchenräumen und auf unseren Homepages.

Wenn es Ihnen bei uns gefällt, bitte bedenken Sie, dass sich unsere Gemeinden nicht aus Kirchensteuern finanzieren, sondern fast ausschließlich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder und Freunde sowie aus Spenden.
Wir sind daher für jede finanzielle Zuwendung dankbar.

So bekommen Sie regelmäßig unseren Gemeindebrief:
Mitglieder und Freunde erhalten vierteljährlich unseren Gemeindebrief.
Bitte teilen Sie uns daher jede Adressänderung mit!
Wir schicken Ihnen den Gemeindebrief auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Zur Deckung der Kosten bitten wie Sie dann um eine jährliche Spende in Höhe von € 25.

Kontoverbindungen:
- **Amsterdam: NL30 INGB 0004622500, BIC: INGBNL2A**
- **Rotterdam: NL57 ABNA 0422077380, BIC: ABNANL2A**

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar: Unsere beiden Gemeinden sind durch die Steuerbehörde als "Algemeen nut beogende instelling“ (ANBI) anerkannt. Für ausführliche Informationen verweisen wir auf die Seite des Belastingdienstes (www.belastingdienst.nl, Stichwort "giften").
RSIN DEG Amsterdam 822608479; RSIN DEG Rotterdam 0023535506

AMSTERDAM

Kirche & Pfarrerin Janina Glienicke
J.J. Viottastraat 44, 1071 JT Amsterdam
Tel. 020/ 673 25 22
pfarramt@deg-amsterdam.nl

KIRCHENRAT AMSTERDAM

Michael van der Werf (Vorsitz)
Michael.vanderwerf@outlook.de
Tel. 020-6225177

.

DEUTSCHE SEEMANNSMISSION AMSTERDAM

Keizersgracht 733, 1017 DZ Amsterdam
Tel. 020-6220842
www.amsterdam.seemannsmission.org

DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHER VEREIN

Stadhouderskade 153, 1074 BC Amsterdam
Tel. 06-426 313 95, www.deutsch-nl-verein.nl

ROTTERDAM

Kirche & Gemeindebüro: Susanne Bakker
's-Gravendijkwal 65, 3021 EE Rotterdam
Tel. 010/ 4772070, info@deg-rotterdam.nl
Bürozeiten:
Di 10.00-14.00 Uhr (Susanne Bakker)
Do 9.00-13.00 Uhr (Katrin Friedrichs)
www.deg-rotterdam.nl
Pfarrerin Janina Glienicke, s. Amsterdam

KIRCHENRAT ROTTERDAM

DT SEEMANNSMISSION ROTTERDAM
Nachtegaal 40, 3191 DP Hoogvliet,
Tel. 06/ 53 88 06 66, seemalex@web.de

Port Betaald
Port Payé
Pays-Bas

postnl

Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS

Monatsspruch
JANUAR
2021

» Viele sagen: „Wer wird uns **Gutes sehen** lassen?“ HERR, lass **leuchten** über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Retouradresse:

Deutsche Ev. Gemeinde Rotterdam
’s-Gravendijkwal 65,
3021 EE Rotterdam

Ausgabe Gemeindebrief
Nov. 2020—Jan. 2021